

ABSCHIED

NEHMEN

WEGBEGLEITUNG IM STERBEFALL

LEITFADEN

Das müssen Angehörige beachten

STERNENKINDER

Wege der Verarbeitung

LEBENSENDE

Hospiz und Palliativstation

„Das einzig Wichtige
im Leben
sind Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt
weggehen und Abschied
nehmen müssen.“

Albert Schweitzer



Liebe Leserin, lieber Leser,

Abschied nehmen ... von einem geliebten Menschen. Von einem vertrauten Lachen, das uns mit Wärme erfüllt. Von dem liebevollen Blick, der uns auch in schweren Zeiten stützt. Den gutgemeinten Ratschlägen. Den so geschätzten Gesprächen. Abschied von der Liebe eines Menschen, der nicht mehr ist.

Stirbt eine geliebte Person, empfinden Angehörige einen kaum zu beschreibenden Schmerz, egal ob unerwartet oder nach langer, kräftezehrender Krankheit. Die schönen Erinnerungen und die Spuren des Lebens des Verstorbenen, die in so vielen Situationen und an so vielen Orten noch lange zu spüren sind, verstärken die Trauer meist zusätzlich – und machen in manchen Fällen sogar krank. In unserer aktuellen Ausgabe finden Sie Wege, wie Sie mit dieser tiefen Trauer umgehen und wo Sie Hilfe holen können. Ein wichtiger Begleiter in dieser schweren Zeit ist der Bestatter, der kompetent und unterstützend zur Seite steht. Neben der emotionalen Belastung stehen Hinterbliebene unmittelbar nach dem Tod eines Angehörigen vor bürokratischen und organisatorischen Hindernissen. Die Trauerzeremonie, die Art der Bestattung, das richtige Vorgehen beim Erbe – Entscheidungen und Pflichten, die nicht immer leichtfallen. In unserem Magazin finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Schritte nach einem Trauerfall.

Doch Hilfe ist nicht nur für Angehörige nach einem Todesfall bedeutend. Schwerkranke Menschen finden Linderung und liebevolle Unterstützung unter anderem auf Palliativstationen und in Hospizen. Worin sich die Einrichtungen unterscheiden und wie das Angebot aussieht, finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Bei all dem Schmerz, der so schwer auf dem Herzen lastet, wenn ein geliebter Mensch nicht mehr ist, sollten Angehörige und Vertraute niemals vergessen: „Du bist nicht mehr dort, wo du warst. Aber du bist überall, wo wir sind“, wie schon der Schriftsteller Victor Hugo wusste.

Julia Hammer
Redaktion „Abschied nehmen“

In dieser Ausgabe:

Seite 4 – 6

Tod eines Angehörigen
Die wichtigsten Schritte danach

Seite 7

Der letzte Wille
Die richtige Herangehensweise

Seite 8 – 9

Bestattungsformen
Klassische Formen der Ewigkeit

Seite 10 – 11

Neue Wege
Kreative Bestattungskultur

Seite 12 – 13

Richtige Unterstützung
Die Aufgaben eines Bestatters

Seite 14 – 15

Hilfreiche Adressen
Experten in der Region

Seite 16 – 17

Schöner Grabschmuck
Der Wechsel der Jahreszeiten

Seite 18 – 19

Sterne am Himmel
Das kurze Leben der Sternenkinder

Seite 20

Entlastung durch Vorsorge
Zu Lebzeiten planen

Seite 22 – 26

Die letzten Tage
Im Hospiz und auf der Palliativstation

IMPRESSUM

ANZEIGEN:

Ivana Zang (verantwortlich)

REDAKTION:

Sabine Fuchs (verantwortlich)
Julia Hammer
Lea-Mareen Kuhnle

HERAUSGEBER/DRUCK:

Oberpfalz Medien GmbH, Weiden

GRAFIK:

Corinna Schärtl

TITELBILD:

sc Fotografie – stock.adobe.com

Wenn auch Sie sich in diesem Umfeld präsentieren möchten, wenden Sie sich bitte an:
Roland Brandt
Telefon: 0961/85-587
roland.brandt@oberpfalzmedien.de

STRUKTUR im Trauerfall:

Von Julia Hammer

Der Tod eines Angehörigen ist für Hinterbliebene immer schmerzhaft. Die Trauer macht sprachlos. Ohnmächtig. Dennoch müssen Hinterbliebene zahlreiche Angelegenheiten regeln - und das bereits kurz nach dem Todesfall. Eine Checkliste, die Ihnen hilft, in dieser schweren Zeit den Überblick zu bewahren.

1 DIREKT NACH DEM TODESFALL ...

... ist es wichtig, einen Totenschein ausstellen lassen. Ist der Angehörige zu Hause verstorben, müssen Angehörige umgehend einen Arzt verständigen, der den Totenschein ausstellt. Er vermerkt neben den Personalien den Zeitpunkt und den Ort des Todes. In einem Krankenhaus, Wohn- oder Pflegeheim regelt das die zuständige Verwaltung. Der Totenschein ist wichtig, denn Angehörige brauchen ihn, um die Sterbeurkunde zu beantragen und die Bestattung zu organisieren.

Anschließend sollte nach Verfügungen gesucht werden. Nicht selten hinterlassen Verstorbene vor ihrem Tod eine Bestattungsverfügung, in der sie festlegen, wie sie beerdigt werden wollen und wie die anschließende Trauerfeier organisiert sein soll. Gibt es keine derartige Verfügung, ist der nächste Angehörige für die Organisation der Bestattung zuständig. Bei Ehepaaren wäre das der hinterbliebene Partner.

Zudem sollten wichtige Unterlagen bereit gelegt werden. Für die organisatorischen Aufgaben, die Hinterbliebene nach dem Tod eines Angehörigen erledigen müssen, brauchen sie folgende Dokumente:

- Personalausweis des Verstorbenen
- Totenschein
- Geburtsurkunde des Verstorbenen
- bei Verheirateten: Heiratsurkunde beziehungsweise Familienbuch
- bei Geschiedenen: Heiratsurkunde und Scheidungsurteil
- bei Verwitweten: Heiratsurkunde und Sterbeurkunde für den bereits verstorbenen Partner
- Versicherungsunterlagen sowie (wenn bereits in Rente) die Rentenversicherungsnummer
- Mitgliedsausweis einer Gewerkschaft, für den Fall, dass diese Sterbegeld zahlt

2 INNERHALB DER ERSTEN ZWEI TAGE NACH DEM TODESFALL ...

... sollten Hinterbliebene ein Bestattungsunternehmen aussuchen. Sofern sich die verstorbene Person nicht selbst schon für ein Bestattungsunternehmen entschieden hatte und die Angehörigen einen Bestatter beauftragen wollen, liegt die Wahl bei



Albrecht-Prifling
Seit 1859
IHRE WÜRDEVOLLE HILFE IM TRAUERFALL



Bestattungsunternehmen Albrecht-Prifling
Inh. Peter Prifling

Neustift 1, 92224 Amberg | Fax 09621 973642
bestattung.prifling@t-online.de
www.bestattung-prifling.de

Telefon 09621 12787



92637 Weiden | Herzogstraße 5
Telefon 0961/35 0 35

Die wichtigsten Schritte nach dem Tod eines Angehörigen

ihnen. Schon beim ersten Termin sollten die Aufgaben des Bestatters festgelegt werden. Es besteht die Möglichkeit, dass er auch Aufgaben übernimmt, die über die eigentliche Bestattung hinausgehen, etwa, die verstorbene Person beim Standesamt abzumelden, die Sterbeurkunde zu beantragen oder die Trauerfeier zu organisieren. Während des Termins wird auch zur Sprache kommen, wie der Verstorbene bestattet werden soll. Hat er das nicht selbst bestimmt, müssen sich Angehörige zwischen diversen Bestattungsmöglichkeiten entscheiden, unter anderem einer traditionellen Erdbestattung, einer Feuerbestattung oder einer Seebestattung.

Wollen Angehörige die Aufgabe nicht an einen Bestatter übergeben, müssen die den Sterbefall beim Standesamt anzeigen. Das Standesamt muss spätestens am dritten Werktag nach dem Tod informiert werden. Ist die Person in einem Krankenhaus oder in einem Alten- oder Pflegeheim verstorben, meldet der Träger der Einrichtung den Sterbefall an das Standesamt.

Anschließend sollte die Sterbeurkunde beantragt werden. Sie ist ein amtliches Dokument, das den Tod einer Person bescheinigt. Dafür müssen Angehörige sowohl den Totenschein, als auch den Personalausweis und die Geburtsurkunde der verstorbenen Person dem Standesamt vorlegen. Auch an bestimmte Versicherungen sollten Hinterbliebene denken. Hat der Verstorbene

eine Lebens- oder Sterbegeldversicherung abgeschlossen? Dann muss die Versicherung innerhalb weniger Tage nach dem Tod informiert werden. Das Gleiche gilt für eine Unfallversicherung sowie für die Krankenversicherung und die Rentenversicherung.

3 ZWEI BIS DREI TAGE NACH DEM TOD ...

... muss das Testament beim Nachlassgericht abgegeben werden, sofern eines vorhanden ist. Wer ein Testament findet, ist gesetzlich verpflichtet, es umgehend weiterzureichen. Im Idealfall hat die verstorbene Person noch zu Lebzeiten eine Bankvollmacht verfasst, denn dann kann die bevollmächtigte Person, meist ein naher Angehöriger, auf das Konto zugreifen und den Zahlungsverkehr sowie den aktuellen Kontostand einsehen. Wichtig zu wissen: Eine Kontovollmacht kann auch Teil einer Vorsorgevollmacht sein.

War der Verstorbene der alleinige Kontoinhaber, werden alle Bankkarten sowie der Online-Banking-Zugang sofort vom Geldinstitut gesperrt. Anschließend wird das Konto als Nachlasskonto weitergeführt. Das bedeutet, dass auch Daueraufträge weiterhin von dem vorhandenen Geld bezahlt werden, etwa Miete, Stromkosten oder Versicherungen. Die Zahlungen werden erst dann eingestellt, wenn sie von einer berechtigten Person widerrufen werden.



Bestattung **BAUER**

Dem Leben einen würdigen Abschluß geben.

Weiden, Zur Centralwerkstätte 20 - (0961) **3 40 50**
Eschenbach, Karlsplatz 2 - (09645) **918 44 10**



Wir sind Ihr Ansprechpartner für Beerdigungen auf **allen Friedhöfen in der Region**.
Informieren Sie sich über die Möglichkeiten der **Bestattungsvorsorge**.

www.bestattung-bauer.de

Als ISO-Norm geprüftes Bestattungsunternehmen sind wir exklusiver Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG.

4 VOR DER BESTATTUNG ...

... muss der Nachlass gesichtet werden. Damit sollten die Hinterbliebenen frühzeitig beginnen, denn nicht selten kann das helfen, um die Finanzierung der Bestattung zu klären. Denn verfügen Angehörige nicht über ausreichend Geld für die Beerdigung, können sie dafür Teile des Nachlasses verwenden. Anschließend sollte die Planung der Trauerfeier auf der Agenda stehen. Dabei sollte beachtet werden, ob der Verstorbene religiös war oder eher eine weltlich gestaltete Zeremonie bevorzugt hätte. Bestatter stehen den Angehörigen bei den wichtigsten Fragen zur Seite. Vor dem Gespräch mit dem Trauerredner oder dem Geistlichen sollten sich Familie oder Freunde Gedanken machen, was sie über den Verstorbenen sagen wollen. Sind alle Termine festgelegt, werden die Trauerbriefe mit dem Datum der Beerdigung und der Trauerfeier an alle Verwandten, Freunde, Bekannte und gegebenenfalls Kollegen geschickt, die bei der Bestattung anwesend sein sollen.

5 NACH DER BESTATTUNG ...

... ist es wichtig, alle Dokumente des Verstorbenen zu ordnen. Viele Dokumente, die die Angehörigen nach dem Tod erhalten haben oder vorlegen mussten, werden auch in den folgenden Wochen oder Monaten benötigt. Deshalb ist es sinnvoll, sie für längere Zeit zusammenzuhalten.

Verwitwete Partner dürfen zudem nicht vergessen, die Hinterbliebenenrente bei der Rentenversicherung zu beantragen. Auch das sollte zeitnah passieren, denn in den ersten drei Monaten nach dem Tod erhält der Lebenspartner die Rente des Verstorbenen in voller Höhe ausbezahlt. Nach der Bestattung ist auch der richtige Zeitpunkt, um Verträge zu kündigen, die auf den Angehörigen laufen. Das können Verträge mit Stromanbietern oder Telekommunikationsunternehmen ebenso sein wie Mietverträge.

Der letzte Schritt ist bedeutend: Das Beantragen des Erbscheins. Er wird vom Nachlassgericht ausgestellt und ist erforderlich, wenn nur ein eigenhändig verfasstes Testament existiert oder eine Person durch gesetzliche Erbfolge zum Erben wird.



Ein heikles
Thema
richtig
behandeln

© Proxima Studio - stock.adobe.com

BESTATTUNGS-INSTITUT Heinrich Brandl e.K.

ÜBERFÜHRUNGS- UND BESTATTUNGSINSTITUT

- für In- und Ausland
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung sämtlicher Bestattungsformalitäten
- Urnen-, Sarglager, Bestattungszubehör
- Bestattungs-Vorsorge



Waldsassener Straße 14 · 95666 Mitterteich
Telefon 09633/526 · info@bestattung-brandl.de
[Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008](#)

**Wiedemann
Bestattungen**
Meisterbetrieb im Bestatterhandwerk

Tag & Nacht erreichbar: ☎ 09651/2041

**GELIEBT und
unvergessen.**

Ein Licht
für unsere
Verstorbenen.



Waidhauser Straße 7 · 92648 Vohenstrauß · www.bestattungen-wiedemann.de

Gesetzliche Erbfolge, Testament, Vertrag: Das sollte man zum Thema Erben wissen

Das Erbe ist ein sensibles Thema. Viele Menschen scheuen es, sich damit zu befassen, schließlich geht es dabei auch um die eigene Sterblichkeit. Wenn man nicht selbst zu Lebzeiten regelt, was mit dem Vermögen nach dem Tod geschehen soll, gilt die sogenannte gesetzliche Erbfolge. Oft führt sie allerdings nicht zu den vom Erblasser gewollten Ergebnissen und häufig zu Streit innerhalb der Familie. Das sollte man zum Thema Erben wissen:

1 WIE IST DIE GESETZLICHE ERBfolge GEREGELT?

„Die gesetzliche Erbfolge kommt zum Tragen, wenn keine individuellen Regelungen getroffen wurden“, erklärt Arndt Kalkbrenner, Abteilungsleiter Allgemeines Recht beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Nach der gesetzlichen Erbfolge wird der Erblasser in erster Linie von seinen Abkömmlingen, also den Erben erster Ordnung, beerbt. Es erben demnach zunächst die Kinder. Lebt ein Kind beim Erbfall nicht mehr, wird dessen Erbanteil auf seine Kinder, also die Enkel des Erblassers, gleichmäßig verteilt.

2 DEN NACHLASS NACH EIGENEN WÜNSCHEN REGELN: WELCHE ARTEN VON TESTAMENT GIBT ES?

Mit einem Testament kann man den Nachlass anders verteilen, als es die gesetzliche Erbfolge vorsieht. „Allerdings ist nicht jede beliebige Erbregelung möglich“, erläutert Kalkbrenner. Ein Testament könne unwirksam sein, etwa weil es gegen die guten Sitten verstößt oder widersprüchliche Anordnungen enthält. Ein privates Testament wird durch eine eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung errichtet. Bei einem öffentlichen Testament erklärt man seinen letzten Willen mündlich oder schriftlich gegenüber einem Notar. Ehegatten sowie eingetragene Lebenspartner können auch ein gemeinschaftliches Testament errichten. „Jedes Testament kann durch ein neues Testament geändert oder aufgehoben werden“, so Kalkbrenner. Mehr Infos enthält die Broschüre „Erbfall-Erbe-Testament“, erhältlich bei der Volksbank oder Raiffeisenbank vor Ort.

3 WELCHE VORTEILE KANN EIN ERBVERTRAG HABEN?

Ein Erbvertrag muss zwischen dem Erblasser und den Erben vor einem Notar geschlossen werden. „Da es sich hier um echte Verträge handelt, kann der Erblasser sie nicht allein widerrufen oder ändern. Beides ist nur durch den Abschluss eines weiteren notariellen Vertrags möglich, an dem alle Vertragsparteien mitwirken müssen“ betont der BVR-Jurist. Die Vorteile eines Erbvertrags: Anders als im Testament können Erben schon vor Eintritt des Erbfalls zu Leistungen verpflichtet werden oder man kann Gestaltungsmöglichkeiten zur Verteilung von Immobilienvermögen zu Lebzeiten des Erblassers nutzen. (djd)

Bei einem Trauerfall
für Sie im gesamten Landkreis
Amberger-Sulzbach sowie
auf allen Amberger Friedhöfen.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Fachlich, traditionell und individuell
- Überführungen im In- und Ausland
- Zeitgemäßer hauseigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung

www.ms-bestattungen.de
Besuchen Sie unser Trauerportal

Bestattungen
Müller & Schießler

Jedem Leben ein Zeichen setzen

Hirschau

09622 – **704 330 5**

Georg-Schiffer-Straße 4

Sulzbach-Rosenberg

09661 – **813 624 0**

Kugelplatz 7

Amberg

09621 – **650 992 5**



Andreas Schießler & Kai Müller

*Wir sind 24 Stunden
für Sie persönlich erreichbar
und Ihr Begleiter
nach dem Verlust
eines geliebten Menschen.*

Vielfalt in der Ewigkeit: Unterschiedliche Bestattungsformen

Von Lea-Mareen Kuhnle

Jeder hat eine andere Vorstellung, wie er bestattet werden möchte. Im besten Fall wird dies bereits vor dem Ableben in einer Bestattungsverfügung oder einem Vorsorgevertrag festgehalten. Ist dies nicht der Fall, kann der nächste Angehörige über die Bestattungsform entscheiden. Hier stehen verschiedene Möglichkeiten zur Wahl.

Grundsätzlich lässt sich zwischen der Erdbestattung und der immer beliebter werdenden Feuerbestattung unterscheiden. Ersteres beschreibt die klassische Bestattung in einem Sarg unter der Erde. Bei einer Feuerbestattung steht vorab immer eine Verbrennung in einem Krematorium an – anschließend bestehen verschiedene Varianten der Urnenbeisetzung. Im Jahr 2021 waren laut der Gütegemeinschaft Feuerbestattungsanlagen rund 77 Prozent aller Bestattungen eine Urnenbestattung. Der Friedhofszwang und die Beisetzungspflicht in Deutschland verbietet eine Aufbewahrung des Sarges oder der Urne im eigenen Zuhause, dennoch ist es möglich, die individuellen Wünsche des Toten zu beachten und ihn an wundervollen vordefinierten Orten in Erinnerung zu halten.



© HiroSund - stock.adobe.com

ERDBESTATTUNG: ÜBERGABE AN DIE ERDE

Diese klassischste Art der Bestattung findet auf einem Friedhof statt und wird immer seltener gewünscht. Die Gräber können nach Wahl- und Reihengrabstätten ausgewählt werden. Reihengrabstätten sind dabei Einzelgräber und nur für die Beisetzung eines einzelnen Sarges vorgesehen. Hierbei kann weder ein Platz ausgewählt – die Gräber werden nach der Reihe vergeben – noch die Ruhezeit verlängert werden. Bei Wahlgrabstätten, auch Familiengrabstätten genannt, können vorab Wünsche zu Lage, Größe und Nutzungsdauer geäußert werden. Diese Art des Grabes ist die teurere Wahl.

Im Rahmen der Beerdigung wird der Sarg auf einem Bahrwagen über den Friedhof bis zum Grab gefahren oder von Trägern getragen – Friedhofsmitarbeiter oder Angestellte des Bestatters übernehmen diese Aufgabe. In Ausnahmefällen kann der Transport durch Angehörige oder Vereinskameraden durchgeführt werden. Anschließend wird der Sarg in die Erde abgesenkt – dies wird aus versicherungstechnischen Gründen von den erfahrenen Trägern übernommen. Alternativ kann hier eine Absenkautomatik genutzt werden. Dieser Schritt kann Teil der Trauerfeier sein oder im Anschluss stattfinden. Die Gräber können dann nach einiger Zeit mit individuellem Blumenschmuck verziert und mit einem Grabstein markiert werden. Oft gibt es hierzu Vorschriften der Friedhöfe hinsichtlich der Grabpflege.

Bei dieser Art der Beisetzung müssen grundsätzlich gesetzliche Fristen eingehalten werden. Diese variieren je nach Bundesland. In Bayern muss der Leichnam nach mindestens 48 Stunden und maximal acht Tagen beigesetzt werden. Das Wochenende und



www.grabsteine-schmidt.de

Es muss nicht immer schwarz sein.
Trauer verträgt Persönlichkeit.

SCHMIDT

GRABSTEINE - BESTATTERMEISTER

Leistungen rundum

Pfaffenweiherweg 5 · 92648 Vohenstrauß · Tel. 09651-915 00

**Bitte fordern Sie unseren
kostenlosen Hausprospekt an!**



BESTATTUNGSINSTITUT
— Schinner —
seit 1984

Ihr Bestattungsinstitut in
Marktrechwitz & Waldershof

- | Erdbestattungen
- | Feuerbestattungen
- | Seebestattungen

Wir sind Tag und
Nacht erreichbar
Tel. 09231/5599

Waldershofer Str. 11 · 95615 Marktrechwitz www.bestattungen-schinner.de

gesetzliche Feiertage werden dabei nicht mit eingerechnet. Eine Erdbestattung ist im Vergleich zu den anderen Möglichkeiten verhältnismäßig teuer und bedarf zudem im Nachgang viel Pflege.

FEUERBESTATTUNG: VERBRENNUNG ZU ASCHEN

Bei einer Feuerbestattung wird der Sarg, in dem sich der Leichnam befindet, in einem Krematorium eingeäschert. Dies geschieht erst, wenn der Verstorbene ein zweites Mal im Leichenschauhaus identifiziert wurde und auch die Todesursache zweifelsfrei feststeht. Im Gegensatz zur Erdbestattung kann der Sarg bei dieser Variante nicht wieder ausgegraben werden. Dem Leichnam wird vor der Einäscherung ein Schamottenstein beigelegt, der auch Ofenmarke genannt wird. Dieser Stein ist feuerfest und stellt eine eindeutige Zuordnung der Asche und anschließend der Urne sicher. Die Asche wird nun in eine Aschekapsel gefüllt und diese versiegelt. Zudem wird sie in eine Urne gelegt – das Material der Urne wird je nach Beisetzungsart gewählt. Die Bestattung muss nun innerhalb von sechs Wochen stattfinden – es kann hierbei zwischen verschiedenen Beisetzungsvarianten gewählt werden.

URNENBESTATTUNG IN EINEM KOLUMBARIUM

Diese überirdische Grabstätte – auch Urnenwand genannt – ist mit Grabkammern ausgestattet, in denen die Urne aus einem beständigem Material Platz findet. Nach der Beisetzung wird die Urnenkammer mit einer Steinplatte verschlossen. Auf dieser Platte stehen Name, Geburts- und Todestag des Verstorbenen. Hier fallen weniger Kosten und keinerlei Grabpflege an.

BAUMBESTATTUNG AUF EINEM WALDFRIEDHOF

Bei der Baum- oder auch Waldbestattung steht die Nähe zur Natur im Vordergrund. Die Asche des Verstorbenen wird in einer Urne aus Holz oder Bio-Kunststoff im Wurzelbereich eines Baumes beigesetzt. Dies findet meist auf einem speziellen Waldfriedhof statt. Teilweise bieten auch Friedhöfe diese Bestattung an. Dabei wird zwischen einem Familienbaum, Freundschaftsbaum, Partnerbaum oder Gemeinschaftsbaum unterschieden – etwa zehn bis zwölf Urnen finden pro Baum Platz. Ein Gemeinschaftsbaum ist dabei die



günstigste Möglichkeit. An einer Lichtung, nahe eines Weges oder an einem sehr alten Baum ist es hingegen teurer. Die Grabpflege entfällt bei dieser Art der Beisetzung.

SEEBESTATTUNG IN DER OST- ODER NORDSEE

Nicht nur in der Ost- und Nordsee, sondern auch im Pazifik, Atlantik oder Mittelmeer ist die Beisetzung der Urne möglich. Hierfür wird eine biologisch abbaubare Spezialurne von einem Schiff aus ins Meer abgelassen. Dabei muss ein Abstand von mindestens drei Seemeilen von der Küste eingehalten werden. Zudem ist die Seebestattung nur in dafür vorgesehene Seegebieten erlaubt. Damit die Hinterbliebenen wissen, wo die Asche beigesetzt wurde, bekommen sie eine sogenannte Seekarte, auf der genaue Angaben zum Beisetzungsort stehen. Die Bestattung findet entweder still oder im Rahmen einer Trauerfeier statt, die die Reederei ausrichtet. Dabei kümmert sie sich nach Absprache auch um Blumenschmuck und einen Leichenschmaus. Ebenso kann der Kapitän die Trauerrede halten – dies ist aber auch durch einen Geistlichen möglich.

Friedhofsamt der Stadt Amberg

Vielfältige Bestattungsmöglichkeiten
ohne weiteren Pflegeaufwand.

Mehr Informationen unter: www.amberg.de/friedhoefe

E-Mail: friedhofsamt@amberg.de

Tel: 09621/10-5522



Zusammen mit Ihnen gehen wir ein Stück
auf dem schweren Weg Ihrer Trauer.

PIRZER
Bestattungs-
institut

Dr.-Krauß-Straße 5
92318 Neumarkt
Telefon Tag und Nacht:
09181 47620

Türkeistraße 26
90518 Altdorf
Telefon Tag und Nacht:
09187 907700

Besuchen Sie unser Gedenkportal unter:
<https://pirzer-bestattung.gemeinsam-trauern.net/Begleiten>

info@pirzer-bestattung.de www.pirzer-bestattung.de



Birner begleitet Sie
in den *schwersten*
Momenten des Lebens.

Birner
BESTATTUNGEN
FAMILIE WILHELM

In unseren schwersten Momenten des Lebens ist es wichtig, einen Partner an der Seite zu haben, der einen *verstet* und *entlastet*. Als Familienbetrieb sehen wir uns nicht nur als Bestattungsunternehmen, sondern als *Begleitunternehmen*. Wir begleiten Sie in den schwersten Momenten des Lebens – *würdevoll, ruhig und mit unserer ganzen Erfahrung.*

Willkommen bei Bestattungen Birner.
Ihre Familie Wilhelm mit Team

Mehr Information unter: www.bestattungen-birner.de

Telefon & WhatsApp: 09672 / 1859 • Neunburg v. Wald • Schwandorf • Beratzhausen



Kreativität ist gefragt:

Neue Bestattungsformen immer beliebter



Die Bestattungskultur ist im Wandel. Die Alternativen zum klassischen Friedhofsgrab mit Sarg werden immer vielfältiger und beliebter.

Flugbestattungen, Friedweinberge, Mensch- und Haustier-Grabstätten, die Beerdigungskultur ist im Wandel. „Das Bestattungswesen ist ein Abbild unserer Gesellschaft. Die Menschen und das Leben sind individueller geworden, entsprechend hat sich auch das Bestattungswesen verändert“, sagt Alexander Helbach, Pressesprecher der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas.

Familienstrukturen lösen sich auf, der Glaube verliere an Bedeutung, erläutert er. Demgemäß nehme die Zahl kirchlicher Trauerfeiern ab, die Zahl von Beisetzungen mit freien Trauerrednern dagegen zu. „Familiengräber sind kaum noch gefragt, weil Familien heute nur noch selten an einem Ort leben.“

„Die Menschen wollen immer individuellere und persönlichere Formen der Beisetzung“, sagt auch Dominik Kracheletz, Betreiber des gleichnamigen Bestattungshauses in Kassel und Vorsitzender des Bestatterverbandes Hessen. Kracheletz passt sein Angebot an die immer spezielleren Wünsche der Kunden an. So führt er seit Kurzem **Flugbestattungen** durch – nach eigenen Angaben als erstes Bestattungsunternehmen in Deutschland.

Anders als bei einer herkömmlichen Seebestattung wird die Asche dem Meer aus dem Flugzeug heraus übergeben. Gestartet wird auf dem Flughafen Sylt. Drei bis vier Trauergäste können laut Kracheletz in der Maschine mitfliegen. Die Hinterbliebenen können den Flug aber auch vom Strand auf Sylt aus beobachten. „Der Pilot fliegt vor der Beisetzung mit der Urne gerne noch einmal am Strand entlang, damit die Trauergäste sich verabschieden können“, erklärt der Bestattermeister, der eine Filiale auf der Insel Sylt betreibt und selbst einen Flugschein hat.

Über dem Areal für Seebestattungen wird die selbstauflösende Urne dann abgeworfen. Die Hinterbliebenen erhalten ein Zertifikat, auf dem die Koordinaten des Beisetzungsortes verzeichnet sind. Ab Sylt belaufen sich die Kosten auf 1320 Euro mit Angehörigen an Bord. Wer die Zeremonie vom Strand aus beobachtet, zahlt 880 Euro. Andere Abflughäfen wie Bremen oder Hamburg sind gegen Aufpreis möglich.

Drei Flugbestattungen hat Kracheletz bislang durchgeführt, vier weitere seien gebucht. Diese Art der Beisetzung sei sicher nicht jedermanns Sache, sagt er. „Aber vor allem für Menschen, die sich Sylt und dem Meer verbunden fühlen, ist es eine gute Alternative.“ Für sie sei es ein tröstlicher Gedanke, nach dem Tod zum Wasser zurückzukehren und somit den Kreis des Lebens zu schließen.



Bestattung Schmid
Zeit für den Abschied

Bestattung Schmid . Geprüfter Bestatter
Judengraben 1 . 92660 Neustadt a. d. Waldnaab
Telefon: 09602 1370 . Mobil: 0151 54724929
E-Mail: info@bestattung-schmid.com

**DU ENTSCHIEDEST,
WIE BUNT DEINE TRAUER SEIN DARF!**



Heuchlinger Straße 1, 91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 2879969, info@bestattungshaus-frank.de
www.bestattungshaus-frank.de



© InSides | Photocreo Bednarek | Julija - stock.adobe.com

Von Nicole Schippers

Andere hingegen tröstet der Gedanke, die letzte Ruhe unter Weinreben zu finden. Mitte 2017 wurde der erste **Friedweinberg** in Deutschland im rheinland-pfälzischen Bad-Neuenahr-Ahrweiler eröffnet. „Die Bestattungsform wird stark nachgefragt und genutzt“, sagt Karl Walkenbach, Sprecher der Stadtverwaltung Bad Neuenahr-Ahrweiler. „Insgesamt haben bislang 219 Bestattungen auf dem Friedweinberg stattgefunden.“ In der Anlage gibt es 33 Familiengrabstätten für bis zu vier Urnen. Außerdem stehen dort 40 Reben für halbanonyme Bestattungen zur Verfügung, die pro Rebe mit acht Urnen belegt werden können. 965 Euro kostet ein halbanonymes Weinberggrab, ein Weinberg-Familiengrab 5422 Euro. Hinzu kommen Bestattungsgebühren. Einen weiteren Friedweinberg gibt es im bayerischen Nordheim. Im pfälzischen St. Martin ist ein entsprechendes Areal angelegt. Ab März/April sollen dort laut Ortsbürgermeister Timo Glaser Beisetzungen möglich sein.

Wer über den Tod hinaus mit seinem Haustier verbunden sein möchte, der hat die Möglichkeit, sich mit ihm gemeinsam beerdigen zu lassen. Die Deutsche Friedhofsgesellschaft etwa bietet **Grabstätten für Mensch- und Tierbestattungen** auf dem Urnenfriedhof „Unser Hafen“ in Braubach (Rheinland-Pfalz) nahe Koblenz an. „Im Grunde ist jedes Haustier möglich, solange es einäscherbar ist. Wir haben sogar schon ein Pferd mit bestattet“, sagt Pressesprecher Wilhelm Brandt.

Für die Betroffenen und deren Angehörige sei der Gedanke, gemeinsam mit dem Haustier bestattet zu werden, sehr tröstlich. „Das ist keine Modeerscheinung. Das machen nur Menschen, die das wirklich wollen“, sagt Brandt. Ein sogenanntes Freundschaftsgrab bietet Platz für zwei Menschenurnen und maximal vier Tierurnen, ein Familiengrab für maximal zwölf Urnen, gleich welcher Art. Die Kosten: 69 Euro beziehungsweise 92 Euro jährlich plus 280 Euro Beisetzungskosten.

Vor dem Hintergrund des Wandels in der Bestattungskultur sei der in Deutschland herrschende Friedhofszwang überholt, sagt Alexander Helbach. „Uns wäre es lieber, er würde abgeschafft werden“, sagt der Aeternitas-Pressesprecher. Die Verbraucherinitiative hoffe, dass das Beispiel Bremen Schule macht. Um die Asche eines Bürgers der Hansestadt auf einem Privatgrundstück beisetzen zu können, genügt dort seit 2015 im Wesentlichen, dass der Verstorbene dies schriftlich bestimmt hat und der Eigentümer des Grundstücks einverstanden ist. Auch die Verstreuung in der freien Natur ist unter bestimmten Bedingungen möglich. 156 solcher Anträge sind seither laut Sprecher des Umweltressorts der Stadt bewilligt worden.

Jeder solle über die Art seiner Beisetzung selbst entscheiden können, meint Helbach. „Umfragen haben gezeigt, dass die Mehrheit der Bürger nicht am Friedhofszwang festhält.“ (dpa)

REDENS Art
ALEXANDRA SITTER · TRAUREDNERIN · TRAUERREDEN

In meinen Abschiedsreden zeichne ich für Sie und mit Ihnen ein Bild des Verstorbenen. Ihren Gefühlen die fehlenden Worte zu geben, darum geht es mir als Trauerrednerin.

Am Vogelherd 7 · 92260 Ammerthal · 0173 / 8155195
E-Mail kontakt@redensart.eu · Web www.redensart.eu

RATSKELLER
Restaurant & Partyservice

Unsere Räumlichkeiten eignen sich für Festlichkeiten aller Art

Unterer Markt 10 • 92637 Weiden
Telefon 0961/42166
Telefax 0961/7448649 • E-Mail: info@ratskeller-weiden.de

Der Bestatter:

Begleiter in schweren Zeiten

Von Julia Hammer

Es ist eine Zeit der Ohnmacht. Der Trauer. Und nicht selten der kompletten Überforderung. Stirbt ein geliebter Mensch, bleibt für Angehörige kaum Zeit, sich mit dem Verlust auseinanderzusetzen, denn es gilt, viele Aufgaben zu erledigen. Ein Bestatter steht dabei unterstützend zur Seite.

Die Aufgaben eines Bestatters sind vielseitig. Neben der Organisation der Bestattung ist er auch eine wichtige seelische Stütze und Ratgeber für die trauernden Hinterbliebenen. Aktuell gibt es bundesweit rund 5000 Bestattungsunternehmen. Die meisten von ihnen sehen sich in erster Linie als Begleiter, der in dieser schweren Zeit aktive Trauerarbeit leistet. Das bedeutet, dass sie Betroffene aktiv durch die ersten Phasen der Trauer führen.

Eine besondere Rolle spielt dabei die Trauerfeier, denn nicht selten fungieren Bestatter auch als Trauerredner. Durch persönliche Gespräche informieren sich die Bestatter über den Verstorbenen und kreieren daraus eine würdige Rede.

Gleichzeitig fungieren Bestatter als Berater, die über die unterschiedlichsten Bestattungsarten aufklären und dabei nie die Wünsche des Verstorbenen oder auch der Hinterbliebenen aus den Augen verlieren. Viele bieten im Vorfeld unverbindliche und kostenlose Beratungsgespräche an. Denn oftmals stehen Ange-

hörige vor einem Problem, wenn sich der Verstorbene zu Lebzeiten nicht darüber geäußert hat, wie er später einmal bestattet werden möchte. Eine Feuerbestattung? Eine traditionelle Beisetzung? Oder eine Seebestattung? Bei all diesen Fragen stehen Bestattungsunternehmen kompetent zur Seite.

Zudem besteht die Möglichkeit, an Bestatter Aufgaben abzugeben, die über die eigentliche Bestattung hinausgehen, etwa, die Sterbeurkunde zu beantragen oder die verstorbene Person beim Standesamt abzumelden.

INDIVIDUELLE WÜNSCHE ZU LEBZEITEN

Doch nicht erst nach dem Todesfall werden Bestatter tätig. Menschen, die ihre Beerdigung schon vor ihrem Ableben regeln wollen, können sich an diesen Berufszweig wenden und ihre Bestattung würdevoll planen. Urne oder Sarg, die Gestaltung der Trauerfeier, der Blumenschmuck – bei den umfangreichen Gesprächen bleiben keine Fragen ungeklärt.

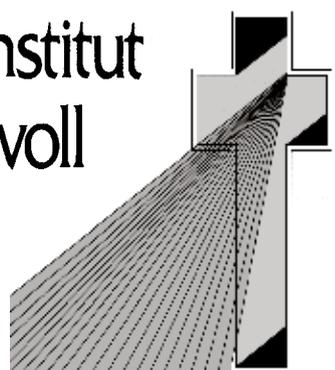
Zudem arbeiten Bestattungsunternehmen eng mit Steinmetzen, Friedhöfen und Krematorien zusammen und bieten darüber hinaus auch über ihre eigenen Kompetenzen ein großes Netzwerk an Experten im Trauerfall.



Bestattungsinstitut
SCHNEIDER
Familienbetrieb seit 1948 Inh. Ellen Procher
92637 Weiden, Sintzelstraße 12 (Neue Welt)
Tel. 0961/670280 Tag und Nacht
e-mail: Bestattungen.Schneider.Weiden@t-online.de
Fax 0961/61959

- Erd-,Feuer- und Seebestattungen
- Internat. Überführungen
- Vorsorge

Bestattungsinstitut
Peter Stubenvoll



Bestattungsvorsorge
Erd- und Feuerbestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Überführungen, In- und Ausland
Sarglager

P. Stubenvoll · Hammerhof 6 · 92536 Pfreimd
Telefon 09606/295



IN DER TRAUER NICHT ALLEINE

Für Angehörige lohnt es sich, verschiedene Unternehmen zu vergleichen und sich beraten zu lassen, denn nicht jedes Bestattungsunternehmen bietet jede Dienstleistung an. Wichtig ist, dass sich die Trauernden wohl, verstanden und gut aufgehoben fühlen – und mit ihrer Trauer und all den organisatorischen Angelegenheiten nicht alleine gelassen werden.

STERBEGELDVERSICHERUNG

über den Feuerbestattungsverein V.V.a.G.

Ihre preisgünstige Sterbekasse



Der letzte Weg:
Selbstbestimmt!

Bestattungsvorsorge

Finanzielle Absicherung für den Todesfall
für alle Bestattungsarten
Beratung und Hilfe im Trauerfall



VORTEILE UNSERER STERBEGELDVERSICHERUNG

- Todesfallabsicherung ab 500 € bis 5.000 €
- Gewinnbeteiligung erhöht die Auszahlung
- Sofortschutz bei Unfall
- Schnelle Auszahlung der Absicherungssumme
- Wahlmöglichkeit zwischen Einmalzahlung und laufender Zahlung
- kompetente Beratung in allen Vorsorge- und Bestattungsfragen
- keine Gesundheitsprüfung
- Schutz des Sterbegeldes vor dem Zugriff des Sozialamtes
- Hilfe im Trauerfall durch ein Bestattungsinstitut ihrer Wahl

INFO:

Wir arbeiten solidarisch und
nicht gewinnorientiert.

auch Natur- und Baumbestattungen

95100 Selb, Tschirnhausweg 6
Tel. 09287 99360
www.feuerbestattungsverein.de

Experten aus der Region

Bestattungs- unternehmen

Bestattungsunternehmen

Haimerl-Rösl GmbH

Regensburger Straße 4
92224 Amberg
Tel. 09621/13206
Frohnhofer Straße 8
92256 Hahnbach
Tel. 09664/212
info@bestattung-haimerl-roesl.de
www.bestattung-haimerl-roesl.de

Bestattungen Schmid

Judengraben 1
92660 Neustadt a. d. Waldnaab
Tel. 09602/1370
Mobil: 0151-54724929
info@bestattung-schmid.com
www.bestattung-schmid.de

Bestattungsinstitut Heinrich Brandl

Waldsassener Straße 14
95666 Mitterteich
Tel. 09633/526
info@bestattung-brandl.de

Bestattungen Wiedermann

Waidhauser Straße 7
92648 Vohenstrauß
Tel. 09651/2041
info@bestattungen-wiedermann.de
www.bestattungen-wiedermann.de

Bestattungsinstitut Stubenvoll

Hammerhof 6
92536 Pfreimd
Tel. 09606/295
peter.stubenvoll@t-online.de

Bestattungsinstitut Schinner GmbH

Waldershofer Straße 11
95615 Marktrechwitz
Tel. 09231/5599
info@bestattungen-schinner.de
www.bestattungen-schinner.de

Bestattungen Müller & Schießler

Kugelplatz 7
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. 09661/8136240
Georg-Schiffer-Straße 4
92242 Hirschau
Tel. 09622/7043305
info@ms-bestattungen.de
www.ms-bestattungen.de

Bestattungsunternehmen

Albrecht Prifling

Neustift 1
92224 Amberg
Tel. 09621/12787
bestattung.prifling@t-online.de
www.bestattung-prifling.de

Bestattungen Birner

Heinz-Flessner-Straße 15
92431 Neunburg vom Wald
Tel. 09672/1859
info@bestattungen-Birner.de
www.bestattungen-Birner.de

Bestattungen Pirzer

Dr.-Krauß-Straße 5
92318 Neumarkt
Tel. 09181/4762
Türkeistraße 26
90518 Altdorf
Tel. 09187/907700
info@pirzer-bestattung.de
www.pirzer-bestattung.de

Bestattungsinstitut Georg Zwack

Feistelberger Straße 6
92533 Wernberg-Köblitz
Tel. 09604/2606
bestattung.zwack@t-online.de
www.bestattungen-zwack.de

Bestattungsinstitut Scharf GmbH & Co. KG

Nürnberger Straße 18
91217 Hersbruck
Tel. 09154/4004
kontakt@bestattungen-scharf.de
www.bestattungen-scharf.de

In Memoria UG

Bestattungen und Trauerbegleitung

Raiffeisenstraße 3
Tel. 09978/923
Fax: 09978/736
Mobil: 0151-56373865
info@in-memoria.de
www.in-memoria.de

Bestattungsinstitut Schneider

Sintzel Straße 12
92637 Weiden
Tel. 0961/670280
Fax: 0961/61959
bestattungen.schneider.weiden@t-online.de
www.bestattungschneiderweiden.de

Bestattungen Bauer OHG

Zur Centralwerkstätte 20
92637 Weiden
Tel. 0961/34050
Fax: 0961/34730
kontakt@bestattung-bauer.de
www.bestattung-bauer.de

Bestattungshaus Frank

Heuchlinger Straße 1
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154/2879969
info@bestattungshaus-frank.de
www.bestattungshaus-frank.de

Bestattungen Schmitz

Herzogstraße 5
92637 Weiden
Tel. 0961/35035
Fax: 0961/37276
An den Wiedgärten 12
92655 Grafenwöhr
Tel. 09641/3495
schmitz-bestattung@t-online.de
www.schmitz-bestattungen.de

**Schmidt Grabsteine –
Bestattermeister GmbH**

Pfaffenweiherweg 5
Straßenhäuser
92648 Vohenstrauß
Tel. 09651/1080
Tel. 09651/91500
info@grabsteine-schmidt.de
www.bestattungsinstitut-schmidt.de

**Bestattungsvorsorge/
Sterbekasse****Feuerbestattungsverein V.V.a.G.**

Tschirnhausweg 6
95100 Selb
Tel. 09287/99360
info@feuerbestattungsverein.de
www.feuerbestattungsverein.de

Gärtnerei/Floristik**Gärtnerei Steinhilber Hans**

Zum Naabberg 15
92637 Weiden-Rothenstadt
Tel. 0961/42900
gaertnerei.steinhilber@freenet.de
www.gaertnerei-steinhilber-rothenstadt.de

Gärtnerei Gloßner

Tachauer Straße 15
92637 Weiden
Tel. 0961/24212
info@gaertnerei-glossner.de
www.gaertnerei-glossner.de

Blumen Rupprecht

Am Katharinenfriedhof
92224 Amberg
Tel. 09621/12389
info@rupprecht-blumen.de

Gaststätten**Restaurant Ratskeller**

Unterer Markt 10
92637 Weiden
Tel. 0961/42166
info@ratskeller-weiden.de
www.ratskeller-weiden.de

Trauergruppe**Flika Förderverein für Kinder**

Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg
Tel. 09621/381202
hospizverein-amberg@t-online.de
www.flika.de

**Hospizverein Amberg und
Landkreis Amberg-Sulzbach e.V.**

Heiner-Fleischmann-Straße 4
92224 Amberg
Tel. 09621/12430
hospizverein-amberg@t-online.de
www.hospizverein-amberg.de

Steinmetz**Frank Naturstein GmbH**

Weinstraße 40
92708 Mantel
Tel. 09605/922926
frank.naturstein.gmbh@t-online.de
www.frank-naturstein.de

Verein**Katholischer Deutscher Frauenbund /
Zweigverein Grafenwöhr**

Tel. 09641/3148
Kath. Pfarramt Grafenwöhr
Kerschensteiner Straße 1
92655 Grafenwöhr
Tel. 09641/2239

**Hospizverein Stadt und Landkreis
Schwandorf e. V.**

Brauhaus Straße 9
92421 Schwandorf
(ab Jan. 2024 im Bruder-Gerhard-Hospiz,
Hoher-Bogen-Str. 5, Schwandorf)
Tel. 09431/7998-76
Mobil: 0151/52525315
info@hospizverein-schwandorf.de
www.hospizverein-schwandorf.de

**Malteser Hilfsdienst e.V.
Ambulanter Hospizdienst**

Felixalle 9 a
92660 Neustadt a.d. Waldnaab
Tel. 0961/3898740
hospizdienst.weiden@malteser.org
www.sankt-felix.de

Dienstleistungen**RedensArt**

Am Vogelherd 7
92260 Ammerthal
Tel. 0173/8155195
kontakt@redensart.eu
www.redensart.eu

Hospiz**Hospiz Sankt Felix GmbH**

Felixalle 9
92660 Neustadt a. d. Waldnaab
Tel. 09602/306200
hospiz@sankt-felix.de
www.sankt-felix.de

**Ambulanter Hospizdienst
der Caritas Tirschenreuth**

Kirchplatz 6
95643 Tirschenreuth
Tel. 09631/79892-18
hospizdienst@caritas-tirschenreuth.de

Palliativ**Pallivita GmbH**

Amberger Straße 6
92280 Kastl
Tel. 09625/909209-0
info@pallivita.de
www.pallivita.de

Grabschmuck:

Eine ewige Erinnerung

Von Lea-Mareen Kuhnle

Viele Menschen suchen immerzu nach einer Möglichkeit, ihre Verbundenheit und Liebe auf besondere Weise auszudrücken. Grabschmuck hilft, die Erinnerung an die verstorbene Person zu bewahren und gleichzeitig den Wechsel der Jahreszeiten zu würdigen. Von Frühling über Sommer und Herbst bis hin zum Winter bietet jede Jahreszeit eine Gelegenheit, Grabschmuck passend zur jeweiligen Stimmung und Schönheit der Natur zu wählen.

Die Bepflanzung am Grab soll dabei nicht nur schön aussehen, sondern auch pflegeleicht sein. Eine Mischung aus Dauerbepflanzung und saisonalen Gewächsen vermindert den Aufwand der Pflege.

Dauerhaft bleiben mehrjährige Gewächse oder Bodendecker. Kleine Gehölze oder Stauden eignen sich ebenso, um das Grab das ganze Jahr über zu schmücken. Die meisten mehrjährigen Pflanzen sind winterhart und müssen durch die Verwurzelung nur wenig gegossen werden. Bodendecker wirken übermäßigen Wuchs von Unkraut entgegen und halten den Aufwand beim Pflanzen gering.

FRÜHLING:
Hoffnung und Erneuerung

Der Frühling bringt neues Leben und Erneuerung in die Welt. In dieser Jah-

reszeit kann der Grabschmuck Symbole tragen, die Hoffnung und Wachstum repräsentieren. Blumen wie Tulpen, Narzissen und Krokusse stehen für Aufbruch und Neuanfang. Gänseblümchen und Hyazinthen repräsentieren die aufkeimende Lebenskraft. Dekorative Schmetterlinge symbolisieren die Verwandlung und den Übergang in eine andere Phase. Helle Farben und zarte Designs passen gut zur Frühlingsatmosphäre und drücken die Idee aus, dass das Leben trotz des Verlustes weitergeht.

SOMMER:
Farbenfrohe Wärme

Der Sommer strahlt Wärme und Helligkeit aus. Der Grabschmuck sollte spätestens Ende Mai ausgetauscht werden und die sonnigen Seiten des Lebens betonen. Sonnenblumen und bunte Blumenarrangements mit Geranien oder Petunien können die Freude am Leben und die Liebe zum Verstorbenen symbolisieren. Windspiele oder leise Glöckchen können sanft im Wind klingen und ebenso wie ein kleines Vogelhäuschen eine friedliche Atmosphäre schaffen. Der Sommer-Grabschmuck erinnert daran, dass das Andenken an den Verstorbenen genauso lebendig ist wie die strahlende Sonne.



- Trauerfloristik für Bestattungen und Gedenktage
- Grabbepflanzungen und Grabneuanlagen
- Dauergrabpflege über mehrere Jahre
- Blumen und Pflanzen für die jahreszeitliche Wechselbepflanzung der Gräber



Zum Naabberg 15 · Tel.: 0961/42900

Blumen am Stadtfriedhof
Am Schwesternheim 8
92637 Weiden
Tel. 0961/37629

www.gaertneri-steinhilber-rothenstadt.de

**Ihr Ansprechpartner für Trauerfloristik aller Art
Dekorationen · Dauergrabpflege**

Grabneuanpflanzungen sowie jahreszeitliche
Grabanpflanzungen mit Pflegedienst



Gärtnerei
Tachauer Straße 15
92637 Weiden
Telefon 0961/24212

www.gaertneri-glossner.de

**HERBST:
Loslassen und erinnern**

Im Herbst zeigt die Natur ihre Pracht in warmen Rot- und Goldtönen, während sie gleichzeitig ihre Blätter loslässt. Der Grabschmuck in dieser Jahreszeit kann die Idee des Loslassens, der Akzeptanz und der Wandelbarkeit aufgreifen. Durch den vielen Regen im Herbst wird häufiges Gießen überflüssig. Dünger ist nicht nötig, da die Pflanzen nur wenig wachsen. Aufgrund des niedrigen Wachstums lohnt es sich, die Gewächse gleich dichter nebeneinander zu setzen. Die Knospenheide ist perfekt als farbiger Herbstblüher. Ihre Blüten öffnen sich nicht, die runden Knospen bleiben bis lange in den Winter hinein erhalten. Kerzen oder Laternen können ein beruhigendes Licht spenden und eine stimmungsvolle Atmosphäre schaffen.



**WINTER:
Stille Eleganz**

Der Winter bringt eine ruhige und stille Atmosphäre mit sich – die Blütenpracht der Gräber macht eine Pause. Der Grabschmuck kann in dieser Zeit eine dezente Eleganz ausstrahlen. Schneeglöckchen mit ihren weißen Blüten erscheinen erst gegen Ende des Winters und passen besonders gut zu Bodendeckern und anderen immergrünen Sträuchern. Dazu sollten zunächst verblühte Pflanzen ausgegraben, Äste zurückgeschnitten und Laub entfernt werden. Zweige von Nadelbäumen wie der Blautanne oder der Edeltanne und auch Trockengestecke aus Naturmaterialien wie Zapfen, Wurzeln oder Beeren können das Grad gut über den Winter bringen. Kerzenlichter oder Lichterketten, die in der Dunkelheit leuchten, symbolisieren die Hoffnung und das ewige Licht. Winterliche Ornamente wie Schneeflocken oder Engel können die ruhige Schönheit des Winters betonen.



In jeder Jahreszeit bietet der Grabschmuck eine Möglichkeit, die Erinnerung an den Verstorbenen auf besondere Weise zu ehren. Es ist eine Möglichkeit, die Verbindung zur Natur und zu den Veränderungen im Leben zu reflektieren.

Egal, ob man sich für bunte Blumen im Frühling oder ruhige Kerzen im Winter entscheidet, Grabschmuck ist eine Möglichkeit, Liebe und Erinnerung auf eine sichtbare und berührende Art und Weise auszudrücken.

Dieser Artikel wurde mit Hilfe von Chat GPT erstellt.

**VORSCHRIFTEN
BEI DER GRABBEPFLANZUNG:**

In der jeweiligen Friedhofsordnung oder -satzung haben die einzelnen Friedhöfe vermerkt, welche Vorschriften es bei der Bepflanzung gibt. Dort kann etwa verordnet sein, wann frühestens bepflanzt werden darf und nach welcher Zeit das Grab hergerichtet sein muss. Außerdem kann beispielweise vorgegeben werden, wie das Grab bepflanzt werden muss. So können etwa Hecken als Rahmen vorgeschrieben sein.



**Grabpflege
und Grabgießen**

**Grabbepflanzung
und -gestaltung**

Trauerbinderei

rupprecht blumen

Am Katharinenfriedhof, 92224 Amberg
Telefon 09621/12389

**FRANK
NATUR
STEIN
steinmetz**

Grabsteine - Bodenbeläge - Treppen -Außenanlagen

FRANK NATURSTEIN Telefon: 09605/922926
Weinstr. 40 Telefax: 09605/922927
92708 Mantel frank.naturstein.gmbh@t-online.de

© Petra Beerhalter - stock.adobe.com

© she loves you, Rhönbergfoto - stock.adobe.com

Sternenkinder:

Ein ganzes Leben



Von Lea-Mareen Kuhnle

Sternenkinder – das sind Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt sterben. Kinder, deren Seelen als Sterne am Himmel leuchten und mit denen eine große Zukunft, ein ganzes Leben, viel zu früh sterben.

Den Verlust ihrer Sternenkinder verkraften Eltern nur sehr schwer. Es ist eine der schmerzlichsten Erfahrungen, die mit dem Elternsein einhergehen. Besonders in der Zeit nach der Geburt ist es für sie schwer, mit ihren Gefühlen und ihren Emotionen umzugehen. Hier sind vor allem Verwandte, Freunde und Beratungsstellen wichtig, um über die Trauer und das verlorene Kind zu sprechen und mit dem Verlust umzugehen.

WEGE DER VERARBEITUNG

Kommt ein Baby tot zur Welt oder stirbt es kurz nach der Geburt, bekommen die Eltern zunächst Zeit, es kennenzulernen und sich zu verabschieden. In einigen Bundesländern, unter anderem Bayern, dürfen sie ihr Baby sogar für bis zu 36 Stunden mit nach Hause nehmen. Die Verabschiedung ist ein besonderer Teil der Verarbeitung. Ebenso ist es wichtig, dass die Eltern ihr Baby zuvor kennenlernen. Auch das Vergeben eines Namens ist maßgeb-

lich – die Eltern und deren Familie nehmen das Sternenkind so erst als tatsächlichen Menschen wahr und können anschließend auch über das Baby sprechen.

Immer mehr Fotografen spezialisieren sich auf die Fotografie von Sternenkindern – viele gehen dem auch ehrenamtlich und mit viel Engagement nach. Diese Fotos sind besonders wertvoll, wenn nach Jahren die Erinnerung an die Kleinen verblasst. Ebenso können diese Fotos der Familie und Freunden gezeigt werden, die das Sternenkind nicht kennenlernen konnten. Auch ein Fußabdruck oder eine Haarlocke können gemeinsam mit weiteren Andenken, wie dem ersten Kuscheltier oder Strampler, in einer Erinnerungskiste aufbewahrt werden.

Ebenso können Eltern für die Verarbeitung einen Brief an ihren Sohn oder ihre Tochter richten und das Sternenkind somit willkommen heißen und gleichzeitig verabschieden. Dieser Brief kann entweder dem Sarg beigelegt oder den anderen Erinnerungen hinzugefügt werden. Eine Beerdigung mit einem bunten Sarg, Luftballons und auch Kuscheltieren ist ein besonderes Abschiedsritual. Dabei werden die Babys auf dem Friedhof in bunte „Gärten“ mit Girlanden und Spielzeug begraben.

Demenzfreundliche Bestattung • Begleitung beim Tod eines Kindes
Zertifizierte Trauerredner • Trauerbegleitung • Sterbebegleitung



Ihr Trauer-Team rund um
Tina Ruchland-Feiner
IN
MEMORIA
BESTATTUNGEN UND TRAUERBEGLEITUNG

„Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.“

Wir informieren Sie:

- Erinnerungen
- Rituale
- An sich selber denken
- Angehörige
- Obduktion
- Bestattungsmöglichkeiten
- Einzelbestattung
- Bestattungskosten
- Die Wahl des Bestatters

In Memoria UG (haftungsbeschränkt) • Bestattungen und Trauerbegleitung
Hiltersried: Raiffeisenstraße 3, 93488 Schönthal • Telefon 09978 923 • Fax: 09978 736
Cham: Rindermarkt 14, 93413 Cham • Telefon 09971 3108282 • Fax: 09971 7607215
Mobil 0151 56373865 • Email info@in-memoria.de • www.in-memoria.de

www.bestattungen-scharf.de **09154/4004**



BESTATTUNGSINSTITUT
SCHARF



Hohenstadt, Pommelsbrunn,
Hartmannshof, Eschenbach, Happurg,
Sulzbach-Rosenberg, Gemeindegebiet
Birgland, Schwend, Fürnried, Alfeld,
Thalheim, Illschwang, Heldmannsberg

i

Sternenkinder werden in keiner Statistik erfasst, deshalb ist es unklar, wie viele es gibt. Lediglich Totgeburten werden vom Statistischen Bundesamt gezählt. Das sind Kinder, die ab der 24. Schwangerschaftswoche sterben oder bei der Geburt mindestens 500 Gramm wiegen. Im Jahr 2022 lag die Zahl deutschlandweit bei 3247. Treffen diese Kriterien nicht zu, geht man von einer Fehlgeburt aus. Diese kann ebenso nicht statistisch erfasst werden.

© SnowElf – stock.adobe.com

Auch Gedenkseiten für Sternenkinder wie www.gedenkseiten.de oder www.unvergessen.de sind eine schöne Art an das eigene Kind zu erinnern. Ebenso kann eine täglich brennende Kerze im eigenen Zuhause das Gefühl geben, dass das Sternenkind stets an der Seite der Eltern ist.

UNTERSTÜTZUNG UND BEISTAND

Oft wissen Angehörige und Freunde nicht, wie sie mit den trauernden Eltern sprechen sollen und gehen zudem schnell wieder in ihren Alltag über. Keine Worte erscheinen passend, alles ist falsch und den Schmerz kann man ihnen sowieso nicht abnehmen. Aber gerade für die Eltern von Sternenkindern ist über den Verlust zu reden das Wichtigste bei der Verarbeitung.

Dabei sollte ihnen zustehen, so viel und so oft über das verlorene Baby zu reden, wie sie es möchten und brauchen. Gesprächspartner sollten dabei zuhören, Beistand leisten, in den Arm nehmen, Fragen stellen. Offene Gespräche über die Gefühle und Erinnerungen an das Kind können helfen, den Schmerz zu teilen und zu lindern. Auch das Anzünden einer Kerze oder eine mitgebrachte Mahlzeit kann die Eltern unterstützen.

Mütter haben einen Anspruch auf Hebammen-Hilfe – manche Hebammen sind sogar als Trauerbegleiter ausgebildet und können besonders sensibel reagieren. Ebenso können Trauergruppen und der Austausch mit anderen Eltern von Sternenkindern bei der Verarbeitung helfen.

Das Wissen darum, dass man mit seinem Scherz nicht allein ist, kann hier helfen und tröstlich sein. Auch Therapeuten und geschulte Berater sind in dieser schweren Situation wichtig. Sie können gemeinsam mit den Eltern einen Weg aus der Trauer finden und dabei helfen, dass sich das Paar nicht voneinander entfernt.

AKZEPTANZ UND GEDULD

Die Trauer darüber, ein Kind verloren zu haben, geht nie ganz weg. Auch nach Jahren und möglicherweise weiteren Kindern bleibt der Verlust. Wichtig ist, dass sich trauernde Paare zum Heilen so viel Zeit wie nötig nehmen, offen über den Verlust und ihre Gefühle sprechen und sich nach Bedarf auch externe Hilfe holen. Um auch nach Jahren die Verbindung zu ihrem Sternenkind nicht zu verlieren, können zudem Geburtstage oder Gedenktage gefeiert werden.



In den schweren Stunden des Abschieds stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Wir sind für sie da, wenn sie uns brauchen.

Wir beraten Sie auch gerne unverbindlich hinsichtlich Bestattungsvorsorge.



Wernberg-Köblitz, Feistelberger Straße 6
Nabburg, Bahnhofstraße 15
Schwarzenfeld, Neue Amberger Straße 15

Telefonnummer: 09604 / 2606 • Email: kontakt@bestattungenzwack.de

Vorsorge zu Lebzeiten entlastet die Angehörigen doppelt

Die Form der eigenen Bestattung bestimmen und Hinterbliebene finanziell schonen

Eine Bestattung kostet einer aktuellen Studie zufolge in Deutschland im Durchschnitt 13.000 Euro. Tendenz steigend, denn die allgemeine Preissteigerung macht auch vor dem Bestattungswesen nicht halt. Wer zu Lebzeiten für den eigenen Sterbefall vorsorgt, entlastet seine Angehörigen doppelt.

GEZIELTE VORSORGE IST BESSER ALS DAS SPARBUCH

Mit einer Vorsorge kann man die Form und den Rahmen des eigenen Abschieds selbst bestimmen. Die Hinterbliebenen müssen in der Phase der Trauer nicht darüber nachdenken, welche Art der Bestattung sich der oder die Verstorbene wohl gewünscht hätte. Die unterzeichnete Willenserklärung sollte man in seine Dokumentenmappe legen – wo sich auch Geburts- und Heiratsurkunden befinden. Denn dies sind die ersten Dokumente, die ein Bestatter in einem Sterbefall benötigt. Den eigenen Bestattungswunsch im Testament zu verfügen, reicht nicht aus, da die Testamentseröffnung in der Regel Wochen nach einem Todesfall beziehungsweise der Beisetzung stattfindet. Mit einer Vorsorge kann man aber vor allem auch die Hinterbliebenen finanziell entlasten, denn sie müssen die Kosten der Bestattung nicht tragen. Legt man dagegen beispielsweise Geld auf dem Sparbuch zurück, so haben die Angehörigen darauf nicht automatisch Anspruch, denn die Summe wurde nicht „zweckgebunden“ angelegt.

BEI BESONDEREN WÜNSCHEN WIE EINEN ERINNERUNGSDIAMANTEN IST VORSORGE NOCH WICHTIGER

Vorsorge ist umso wichtiger, wenn man sich für eine besondere Form des Gedenkens entscheidet, etwa einen Erinnerungsdiamanten. Bereits zu Lebzeiten kann man Größe, Anzahl und den passenden Schliff auswählen, die Angehörigen erhalten nach dem Tod den oder die Diamanten. Das Verfahren zur Umwandlung der Kremationsasche in einen Erinnerungsdiamanten wurde von der Firma Algordanza in der Schweiz entwickelt. Seither transformiert das Unternehmen die Asche oder auch die Haare von Verstorbenen, mehr Informationen gibt es unter www.algordanza.com.

Eine Vorsorge für einen Erinnerungsdiamanten lässt sich zu Lebzeiten jederzeit unabhängig von einem Bestattungsinstitut vereinbaren. Im Rahmen der Vorsorgegarantie kann man durch einen Vertrag mit einem rechtlich selbstständigen Partnerunternehmen festlegen, welche und wie viele Diamanten aus der Asche oder den Haaren transformiert werden sollen. Bei der Finanzierung ist eine Anzahlung in Höhe von 50 Prozent der Gesamtsumme möglich, der Rest wird nach Erstellung des Diamanten fällig. Wer seine Angehörigen komplett entlasten möchte, zahlt bei Vertragsabschluss den Gesamtbetrag auf ein unabhängig verwaltetes Konto ein. (djd)

Trauerseminar mit 10 Einheiten

Es begleiten Sie:

- **Hildegard Haupt**
Trauerbegleiterin geschult bei KDFB-Landesverband Bayern, Hospizhelferin, Tel: 09641/3148
- **Doris Schmid**
Trauerbegleiterin, geschult bei KDFB-Landesverband Bayern
- **Waltraud Dobmann**
Trauerbegleiterin, geschult bei KDFB-Landesverband Bayern

Für die seelische Trauerarbeit ist das Erinnern und Verinnerlichen des gemeinsamen Lebens mit dem Verstorbenen wichtig. Dabei wollen wir Ihnen helfen. Wir wollen Ihnen Mut machen zu Ihren Gefühlen und Erfahrungen zu stehen, das Gespür zu finden, was Ihnen gut tut.

Den eigenen Trauerweg besser verstehen und neue Kraft schöpfen.

Jeden 2. Dienstag im Monat ein offenes Trauercafe



Katholischer Deutscher Frauenbund - Zweigverein Grafenwöhr - Tel. 09641/3148 und
Kath. Pfarramt Grafenwöhr - Kerschensteinerstr. 1 - 92655 Grafenwöhr - Tel. 09641/2239

Wenn Mama auf dem Friedhof wohnt

„Jedes Kind trauert anders. Das eine Kind erzählt viel über den Verstorbenen und seine Trauer über den Verlust, das andere hingegen verstummt.“ Margit Meier fasst in Worte, was schwer in Worte zu fassen ist: Ein Kind muss lernen, ohne Mama oder Papa, ohne Bruder oder Schwester, ohne einen anderen geliebten Menschen weiterzuleben. Jemand, der ihnen vertraut ist, den sie lieben, ist plötzlich nicht mehr da. Diesen Schmerz können Kinder nur schwer verarbeiten und auch die Familie ist hier oft überfordert. „Wir wollen die Kinder in einer gemeinschaftlichen Gruppe auffangen, ihnen dort zeigen, dass sie mit ihrem Schmerz und ihrer Traurigkeit nicht alleine sind – wollen ihnen zeigen, wie sie lernen, damit umzugehen. Und wenn man die Trauer teilt kann man sie viel leichter ertragen.“

Der Förderverein FLIKA realisiert die Trauergruppe in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Amberg. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die mit dem Tod von Mama oder Papa, eines Geschwisterkindes, der Großeltern oder eines guten Freundes/einer guten Freundin zu recht kommen müssen.

Gemeinsam mit geschulten Trauerbegleiterinnen gehen sie den Weg durch die Angst, Wut und Traurigkeit und lernen den Umgang damit. In den Gruppenstunden wird die Trauer altersgerecht thematisiert. Es wird gemeinsam gebastelt, gemalt, Musik gehört oder eine passende Geschichte gelesen. Der Ablauf richtet sich nach den Vorlieben und dem Alter der Gruppenteilnehmer/innen. „Wichtig ist uns, durch diese Aktivitäten den Kindern zu helfen, einen Weg durch ihre Trauer zu finden und zu lernen, mit dem Schmerz über den Verlust umzugehen. Bei Bedarf steht ein Psychologe begleitend zur Verfügung.“

Die Gruppentreffen finden 8 x statt. In der Regel 1 x wöchentlich von 16.00 bis 17.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Fragen beantwortet gerne FLIKA unter der Telefonnummer 09621/38-1202 oder der Hospizverein Amberg unter 09621/12430. Anmeldungen werden beim Hospizverein Amberg unter 09621/12430 entgegengenommen.



„KLECKS“ Trauergruppe für Kinder und Jugendliche



Raus aus der Zerrissenheit, Wut und Trauer!

KLECKS-Gruppentreffen – speziell für Kinder und Jugendliche, die einen lieben Menschen verloren haben. Ausgebildete Kindertrauerbegleiter stehen zur Unterstützung bereit. Miteinander finden wir Wege durch die Wut und Traurigkeit!



Infos und Anmeldung:
Hospizverein Amberg und
Landkreis Amberg-Sulzbach e.V.
Heiner-Fleischmann-Str. 4
92224 Amberg
Tel.: 09621/12430
hospizverein-amberg@t-online.de



FLIKA
Förderverein Klinik
für Kinder und Jugendliche
am Klinikum St. Marien
Amberg e.V.
www.flika.de



Der Umgang mit dem Lebensende:

Im Hospiz und auf der Palliativstation

Von Lea-Mareen Kuhnle

Obwohl beide Bereiche so wichtig für die Versorgung von schwer erkrankten Menschen sind und auch in gewisser Weise miteinander verbunden sind, decken sie trotzdem unterschiedliche Lebensbereiche ab: Hospize und Palliativstationen in Krankenhäusern.

Knapp 250 Hospize und 350 Palliativstationen gibt es mittlerweile in Deutschland. Dabei sind Hospize für Erkrankte angedacht, die maximal nur noch wenige Monate zu leben haben. Auf einer Palliativstation kann jeder schwer Erkrankte aufgenommen werden, der Hilfe benötigt. Die Versorgung von Schmerzen und Symptomen steht bei beiden Einrichtungen im Vordergrund.

Im Gegensatz zum Hospiz, das ein Zuhause für das Lebensende der Gäste darstellen soll, liegt in einer Palliativstation der Fokus auf der Stabilisierung der Patienten. Hospize werden bis zum Ableben bewohnt, der Besuch einer Palliativstation ist hingegen zeitlich begrenzt.

DIE PALLIATIVVERSORGUNG

„pallium“ (lateinisch) = Mantel

Die palliative Versorgung findet in den Räumlichkeiten eines Krankenhauses statt. Spezielle Stationen beherbergen die Patienten, die besondere Pflege benötigen. Dabei ist hier das Ziel,

Gut begleitet auf einem schweren Weg.



Hospizverein
Stadt und Landkreis Schwandorf e.V.

Unsere Angebote

- ☞ Hospiz- und Trauerbegleitung für Erwachsene und Kinder
- ☞ Ausbildung zum Hospizbegleiter (m/w/d)
- ☞ Trauergruppen für Erwachsene und Kinder
- ☞ Letzte-Hilfe-Kurse für Erwachsene und Kids / Teens
- ☞ Palliative Beratung



Büro: 92421 Schwandorf, Brauhausstr. 9 (Stettner-Haus)
ab Januar 2024: Im „Bruder-Gerhard-Hospiz“, Hoher-Bogen-Str. 5, 92421 Schwandorf



Hospizverein.Schwandorf



www.hospizverein-sad.de



hospizverein_schwandorf



info@hospizverein-schwandorf.de



Tel: 09431 79 98 76
Mobil: 0151 52 52 53 15



Beschwerden auf Grund einer lebensbedrohlichen Krankheit zu behandeln und zu lindern sowie den generellen Gesundheitszustand zu stabilisieren. Außerdem kann sich die Behandlung auf spirituelle, psychologische und emotionale Unterstützung ausweiten. Als Teil eines Krankenhauses wird diese Station ärztlich geleitet. Gleichzeitig sind die betreuenden Ärzte immer greifbar, stehen in Notfällen den Patienten zur Seite und können alle Möglichkeiten eines Klinikums zur Diagnose und Therapie der entsprechenden Krankheit nutzen. Die Kosten werden dabei vollständig von der Krankenkasse übernommen.

Ab dem Zeitpunkt einer Diagnose können die Patienten in die palliative Versorgung aufgenommen werden. Dabei liegt in dieser Station ein höherer Personalschlüssel vor als im restlichen Teil des Krankenhauses. Das betreuende Personal kann somit besser auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen und sich mehr Zeit für deren Versorgung nehmen.

Die Aufgaben einer Palliativstation umfassen:

- Beschwerden stabilisieren und lindern
- Betreuung, Pflege und Ernährung optimieren
- Weitere Palliativversorgung organisieren
- Bei der Entlassung unterstützen

Eine Aufenthaltsdauer von ein bis zwei Wochen ist in einer Palliativstation üblich. Dabei steht die Entlassung des Patienten nach Hause im Vordergrund. Ist dies nicht möglich, erfolgt die Verlegung in ein Pflegeheim oder ein Hospiz. Aber auch die Übergabe in eine Kurzzeitpflege, in eine häusliche Tages- und Nachtpflege, in ein Heim für betreutes Wohnen oder ein Tageshospiz sowie die Betreuung durch die SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) stehen im Anschluss an die Palliativstation zur Verfügung.

Was ist Hospiz? Weniger ein Ort oder Platz sondern eine bestimmte Art seine letzte Lebenszeit zu verbringen, also eine Art Lebenseinstellung. - Cicely Saunders

Mit dem Hospizverein e.V. Amberg den Weg gemeinsam gehen

Schwerkranke und sterbende Menschen ambulant und stationär betreuen und ihnen Beistand leisten – dem hat sich der Hospizverein Amberg und Amberg-Sulzbach e.V. verschrieben. Dabei ist nicht die Verlängerung des Lebens das vorrangige Ziel, sondern die Verbesserung der Lebensqualität.

Im Verein engagieren sich ehrenamtliche Hospizbegleiter, die professionell ausgebildet wurden und so einfühlsame Weggefährten

für die letzte Lebensphase sind. Mit ihnen können die Sterbenden reden und – was mindestens ebenso wichtig ist – auch schweigen – so lange wie nötig. Zeit spielt für die ehrenamtlichen Hospizbegleiter keine Rolle.

Auch die Angehörigen können sich auf die Hospizbegleiter verlassen. Sie unterstützen bei der Bewältigung des Alltags, was die Familien ungemein entlastet. So kann das Umfeld wieder Kraft schöpfen.

Sie haben einen wichtigen Menschen verloren und nichts ist mehr wie es war.

Jede und jeder geht dabei einen ganz persönlichen Trauer-Weg. Der Umgang mit dem Abschied für immer hat viele Gesichter und Ausdrucksformen.

Wir bieten Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch mit Betroffenen, denn: „Gemeinsam ist keiner allein“

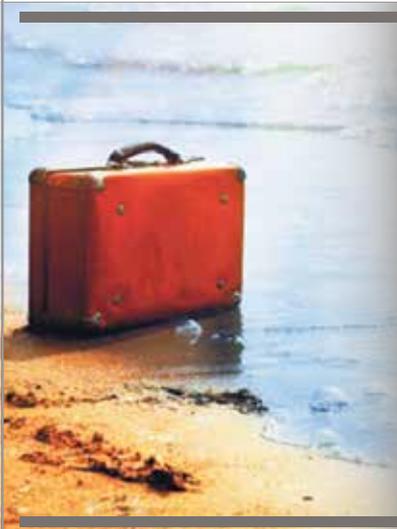
Nutzen sie die Angebote **1 x monatlich** in Amberg, Hirschau, Kastl und Sulzbach-Rosenberg.

Kontakt und weitere Informationen:

www.hospizverein-amberg.de
Hospizverein Amberg – Amberg-Sulzbach e.V.
Heiner-Fleischmann-Str. 4, 92224 Amberg, Tel: 09621/12430



Hospizverein
Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach e.V.



In fünf Oberpfälzer Krankenhäusern befindet sich aktuell eine Palliativstation:

- Kliniken Nordoberpfalz in Weiden i.d.OPf.
- Klinikum St. Marien in Amberg
- Klinikum Neumarkt i.d.OPf.
- Sana Krankenhaus Bad Kötzing
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg

DAS HOSPIZ

„hospitium“ (lateinisch) = Herberge

Bei einem Hospiz handelt es sich um eine eigenständige Einrichtung, die eine nicht ärztliche Leitung hat. Ärzte stehen aber rund um die Uhr auf Abruf bereit. Sterbende und schwerst kranke Menschen werden hier aufgenommen, ganzheitlich betreut und in ihrer letzten Lebensphase begleitet. Dabei stehen meist nur sehr wenige, aber dafür besonders schöne und wohnliche Zimmer zur Verfügung. Der persönliche Charakter, das Gefühl

eines neuen Zuhauses und ein hoher Personalschlüssel sind hier immerzu gegeben. Einwohner eines Hospizes werden als Gäste bezeichnet, da ihre Erkrankungen nicht mehr behandelt werden und sie somit nicht als Patienten angesehen werden. Sie werden lediglich mit schmerzlindernden Mitteln versorgt. In einem Hospiz wird zudem auf die Angehörigen eingegangen, die den Verlust eines geliebten Menschen verkraften müssen.

Die Kosten eines Hospizes übernimmt zu 95 Prozent die Kranken- und Pflegekasse. Die restlichen fünf Prozent müssen laut Gesetz durch Spendengelder finanziert werden. Hier wird nicht zwischen einer privaten und einer gesetzlichen Krankenversicherung unterschieden – jeder Gast wird gleich behandelt.

Die Verlegung in ein Hospiz erfolgt dann, wenn die heimische Pflege der erkrankten Personen durch Angehörige nicht mehr möglich ist. Auch wenn eine lebenserhaltende Behandlung der Krankheit nicht erwünscht oder ohne Erfolg anzusehen ist, kann ein Hospiz besucht werden. Eine Verlegung von einem Pflegeheim ist nur in Ausnahmefällen möglich – von einer Palliativstation jedoch erlaubt.

Ambulanter Hospizdienst Weiden-Neustadt/WN

Informieren Sie sich über unsere kostenfreien Angebote.

Wir haben Zeit für Sie!

- Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Bedürfnisse von schwerkranken sterbenden Menschen und deren Zugehörige.
- Wir leisten palliative und psychosoziale Beratung unbürokratisch und zeitnah, wenn sich der Alltag durch eine schwere Krankheit für Betroffene und Zugehörige verändert.
- Wir schenken schwerkranken, sterbenden Menschen bei regelmäßigen Besuchen Raum für Ihre Gedanken, Fragen und Anliegen, hören zu und haben Zeit.
- Wir begleiten Angehörige und Freunde in der Zeit des Abschiednehmens und der Trauer.
- Wir bieten trauernden Kindern/Jugendlichen in kreativen Gruppentreffen eine Möglichkeit ihren Weg zu finden.



Malteser

...weil Nähe zählt.

- Wir stärken Kinder/Jugendliche, in deren Familie ein Angehöriger chronisch oder lebensverkürzend erkrankt oder beeinträchtigt ist. In der „Malteser Löwengruppe“ geben wir ihnen bei gemeinsamen Aktionen und Ausflügen Raum für Gefühle, Wünsche und Fragen.
- Wir bieten Informationsveranstaltungen und Vorträge zum Themenbereich „Sterben, Tod und Trauer“ in Vereinen, Unternehmen und Schulen („Letzte Hilfe Kurse“ und „Hospiz und Schule“) an.
- Wir beraten zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Malteser Hilfsdienst e.V.

Ambulanter Hospizdienst Weiden-Neustadt/WN

Felixallee 9 a · 92660 Neustadt

Tel.: 0961/389 87-40 · Tel.: 09602/306 20-50

www.sankt-felix.de | hospizdienst.weiden@malteser.org

Gäste verweilen meist zwischen einigen Tagen beziehungsweise Wochen und wenigen Monaten in einem Hospiz. Hier kann eine ehrenamtliche Sterbebegleitung vermittelt werden, um den Alltag der sterbenden Person vor allem dann abwechslungsreicher zu gestalten, wenn keine eigenen Angehörigen zu Besuch kommen können. Zudem gehören Backen, Singen, Basteln, Beten und vieles mehr zum Hospiz-Alltag. Auch Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Palliative Care, die besonders auf die speziellen Bedürfnisse der Hospiz-Gäste eingehen können, kommen zum Einsatz.

Momentan gibt es zwei stationäre Hospize in der Oberpfalz:

- Hospiz Sankt Felix in Neustadt a.d. Waldnaab – neun Zimmer
- Johannes-Hospiz in Pentling – zehn Zimmer

Zudem gibt es einige ambulante Hospizdienste



„Wenn wir in Gedanken an den Tod sind, nehmen wir jeden Tag, jede Woche als ein Geschenk an, und erst wenn man sich das Leben so stückweise schenken lässt, wird es kostbar.“

Albert Schweitzer

© simmer2208 – stock.adobe.com



SANKT FELIX

Hospiz an der Waldnaab

- Wir sind ein Ort der Geborgenheit
- Wir sind rund um die Uhr für die Pflege und Begleitung unserer schwerstkranken und sterbenden Gäste da
- Wir stehen unseren Gästen und Ihren Angehörigen bei Ihren Ängsten und Nöten zur Seite
- Wir gewährleisten Selbstbestimmung, den Erhalt der Würde und der Individualität
- Menschlichkeit, Respekt, Empathie stehen für uns an oberster Stelle
- Wir beraten Betroffene und Interessierte zu unserem Angebot und alternativen Versorgungsmöglichkeiten, gerne auch im Rahmen einer Führung
- Wir arbeiten mit allen Partnern im Gesundheitswesen eng zusammen

Für die Erfüllung all unserer Aufgaben benötigen wir Ihre Unterstützung.

Eine Einrichtung des Malteser Hilfsdienst e. V. und der Kliniken Nordoberpfalz AG

Hospiz Sankt Felix gemeinnützige GmbH
Felixallee 9 in 92660 Neustadt | Tel.: 09602/306200
hospiz@sankt-felix.de | www.sankt-felix.de

Spendenkonto Pax-Bank eG
IBAN: DE07 3706 0120 1201 2701 00
Stichwort: Sankt Felix

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

 **KNO+**
Kliniken
Nordoberpfalz

PALLIATIVE CARE

im Hospiz und auf der Palliativstation

Palliative Care beschreibt die umfassende Fürsorge geschulter Helfer. Dabei werden unheilbar erkrankte Menschen und deren Angehörige begleitet – auch psychologisch, sozial und spirituell. Die Weiterbildung schult das Personal und deren Kompetenz in der Pflege und Begleitung Schwerkranker und Sterbender. Der Tod wird dabei als Teil des Lebens betrachtet und weder herausgezögert noch beschleunigt. Trotzdem wird dadurch die Lebensqualität gefördert, was auch zu einer längeren Lebenszeit führen kann. Personal mit der Zusatzqualifikation Palliative Care gibt es dabei nicht nur in stationären und



© hkama – stock.adobe.com

ambulanten Hospizen, sondern auch auf Palliativstationen und bei ambulanter, palliativer Versorgung.

Dabei kann die Palliativarbeit auch von einer Gruppe mehrerer Personen ausgehen: Das Palliative-Care-Team (PCT). Dieses besteht aus mindestens einem Palliativmediziner und mehreren examinierten Kranken- oder Altenpfle-

gekräften mit der genannten Weiterbildung. Zudem gehören auch spezialisierte Sozialarbeiter, Seelsorger oder Psychologen zu diesem Team. Physiotherapeuten, Ernährungsberater und Therapeuten, die sich auf Kunst oder Musik spezialisiert haben, sowie ehrenamtliche Sterbebegleiter, machen das PCT komplett.

Der Ambulante Hospizdienst der Caritas Tirschenreuth steht allen Menschen im **gesamten Landkreis Tirschenreuth** zur Verfügung, die Beratung, Unterstützung und Hilfe suchen.

Die Unterstützung ist unabhängig von Alter, Nationalität und Religionszugehörigkeit. Die Gespräche sind kostenlos, vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht.

Die ausgebildeten Hospizbegleiter*innen unseres Dienstes besuchen sie zu Hause und ergänzen die Leistungen bestehender Einrichtungen, wie z.B. von Kliniken, Palliativstationen, Pflegeeinrichtungen, sowie Kirchengemeinden.

Trauer will uns den Verlust eines geliebten Menschen begreifen lassen. Das braucht seine Zeit. Miteinander reden kann helfen.

Wir bieten Ihnen dazu einen geschützten Raum mit einer ausgebildeten Trauerbegleiterin in den Städten Kemnath, Wiesau und Tirschenreuth an.

Ambulanter Hospizdienst
Caritasverband Tirschenreuth
Kirchplatz 6 · 95643 Tirschenreuth
Telefon: 09631 79892-18
hospizdienst@caritas-tirschenreuth.de
Im Notfall 0151 74309155



Unser Angebot richtet sich an alle PatientInnen mit einer **fortgeschrittenen unheilbaren Erkrankung** und begrenzter Lebenserwartung.

Wir sind in dieser Situation auch **Ansprechpartner für Angehörige, Haus- und Fachärzte, Krankenhäuser und stationäre Pflege- und Behinderteneinrichtungen.**

Spezialisierte **A**mbulante **P**alliativ **V**ersorgung
für die Stadt Amberg und die Landkreise
Amberg-Sulzbach und Neumarkt

Zu unserem **multiprofessionellen Team** gehören speziell palliativmedizinisch/-pflegerisch ausgebildete Ärztinnen und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen.

Unser Ziel ist es, unseren Patienten eine **möglichst hohe Lebensqualität im häuslichen Umfeld** zu ermöglichen und sie und ihre Familien genau dort palliativmedizinisch zu begleiten.

Bei unserer Arbeit stehen die **Bedürfnisse unserer Patienten stets im Mittelpunkt.**

☎ 09625 – 90 92 09-0

Mo. bis Fr.: 9.00–14.00 Uhr

Amberger Str. 6, 92280 Kastl | info@pallivita.de | www.pallivita.de

Spendenkonto Sparkasse Amberg
IBAN DE19 7525 0000 0021 3687 66 | BIC BYLADEM1ABG

In schweren Stunden ...

... nehmen wir verantwortungsvoll
Ihre Anzeigenwünsche entgegen.

Todesanzeigen, Danksagungen, Nachrufe oder Gedenkanzeigen –
unser Anzeigenteam ist gerne für Sie da.

DER NEUE TAG

Weigelstraße 16
92637 Weiden

Telefon 0961/85-502

E-Mail anzeigen-nt@oberpfalzmedien.de

AMBERGER ZEITUNG

Mühlgasse 2
92224 Amberg

Telefon 09621/306-130

E-Mail anzeigen-az@oberpfalzmedien.de

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 8.00–16.30 Uhr

Fr. 8.00–14.00 Uhr

Sa. Geschlossen

Die Bestatterhotline ist an Sonn- und
Feiertagen nicht besetzt.

Alle Traueranzeigen erscheinen auch online
auf trauer.onetz.de.



WIR STEHEN IHNEN BEI



**TAG UND NACHT
ERREICHBAR**

Amberg 09621 13 20 6

Hahnbach - Süß 09664 212

HAIMERL-RÖSL
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN GMBH

SOCIAL MEDIA

 bestattunghaimerlroesl

 Bestattung Haimerl-Rösl

Unser Unternehmen hat eine lange Familientradition und verfügt über ein erfahrenes Team, das rund um die Uhr für Sie da ist. Wir legen besonderen Wert auf den persönlichen Kontakt mit den Angehörigen. Uns liegt sehr daran, zuzuhören und einfühlsame Worte des Trostes zu finden.

UNSERE TRAUERHALLE

Individuell & persönlich

Musikalische Untermalung

Trauerredner

Abschied nehmen in ruhiger & emotionaler Umgebung



STANDORT AMBERG

Regensburger Str. 4
92224 Amberg
Tel 09621 13 20 6

STANDORT HAHNBACH-SÜß

Frohnhofer Str. 8
92256 Hahnbach
Tel 09664 212

info@bestattung-haimerl-roesl.de

www.bestattung-haimerl-roesl.de